

Wochenschriftlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/4 Sgr. Inventionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Preßschrift
1 1/2 Sar.

Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Montag den 12. Juli 1858.

Nr. 318.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 10. Juli. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die Königin Viktoria am 4. August in Cherbourg eintreffen werde.

Hamburg, 11. Juli. Nach einer der „Börsenhalle“ zugegangenen Depesche aus Kopenhagen vom heutigen Tage ist die Ministerkrise beendet und bestätigt sich die Ueberrahme des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten durch den Conseil-Präsidenten Hall. — Nach derselben Depesche soll die Antwort der dänischen Regierung an den deutschen Bund bereits abgegangen sein.

Paris, 10. Juli, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 40, hob sich auf 68, 45, fiel auf 68, 35 und schloß hierzu in trüger Haltung. 3proz. Rente 68, 35. 4 1/2proz. Rente 95, —. Credit-mobilier-Aktien 633. 3proz. Spanier 38. 1proz. Spanier 27. Silber-Anleihe 92. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 622. Lombardische Eisenbahn-Aktien 577. Franz. Joseph 461.

London, 10. Juli, Nachm. 3 Uhr. Fremde Fonds geschäftlos. Consols 95 1/2. 1proz. Spanier 27 1/2. Mexikaner 20. Sardinier 89 1/2. 5proz. Russen 112 1/2. 4 1/2proz. Russen 99 1/2. Der erschienene Bausausweis ergiebt einen Notenumlauf von 20,537,770 Pfd., und einen Metallvorrath von 17,403,657 Pfd. St.

Wien, 10. Juli, Mittags 12 1/2 Uhr. Silber-Anleihe 82 1/2. 4 1/2proz. Metalliques 72 1/2. Bank-Aktien 965. Bank-Zins-Scheine —. Nordbahn 167. 1854er Loose 109 1/2. National-Anleihen 83 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 259 1/2. Kredit-Aktien 233. London 10, 12. Hamburg 76 1/2. Paris 122 1/2. Gold 7 1/2. Silber 4 1/2. Elsbeth-Bahn 100 1/2. Lombard. Eisenbahn 97. Teich-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 10. Juli, Nachmitt. 2 1/2 Uhr. Im Allgemeinen etwas matter bei wenig belebtem Umlauf.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Verbaer 143 1/2. Wiener Wechsel 113 1/2. Darmst. Bank-Aktien —. Darmstädter Zettelbank 222 1/2. 5proz. Metalliques 78 1/2. 4 1/2proz. Metalliques 68 1/2. 1854er Loose 103 1/2. Oesterreichische National-Anleihen 79 1/2. Oesterreich. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 296. Oester. Bank-Aktien 1097. Oesterreich. Credit-Aktien 210. Oester. Elisabeth-Bahn 194 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 60 1/2.

Hamburg, 10. Juli, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Stimmung matter. Schluß-Course: Oesterreich. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 635 B. National-Anleihe 81 1/2. Oester. Credit-Aktien 120. Vereinsbank 96 1/2. Norddeutsche Bank 83 1/2. Wien —.

Hamburg, 10. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco nicht niedriger, ab auswärts flau. Roggen loco zu letzten Preisen zu kaufen, ab Königsberg 122 Pfd. 68 bezahlt, 125 Pfd. 72 erlassen, 71 bezahlt. Del loco 31 1/2, pro Otto-ber 31 1/2. Kaffee fest, bei regulärem Geschäft. Zimt unbeachtet.

Liverpool, 10. Juli. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 9. Juli. Lord Malmesbury erklärte heute im Oberhause, daß britische Geschwader werde aus den Gewässern von Cuba zurückgezogen, jedoch beabsichtige die Regierung in keiner Weise, die Notade der afrikanischen Küste aufzugeben. — Die indische Bill ist im Oberhause heute zur ersten Lesung gelangt.

Hannover, 9. Juli. Ein Schreiben der Regierung erklärt auf den Beschluß erster Kammer, die Zurückziehung der neuen Gerichtsverfassung betreffend, daß die Regierung nicht einwilligt. Barthhausen nennt eine Regierungs-Erklärung auf den einseitigen Beschluß einer Kammer einen Eingriff in die ständischen Rechte, unerhört in der ständischen Geschichte. Die Majorität der zweiten Kammer lehnt den Beschluß der ersten Kammer ab.

Kopenhagen, 9. Juli. Mit dem Ministerium geschieht vorläufig keine weitere Veränderung. Der Minister des Innern, Krieger, übernimmt interimistisch das Portefeuille der Finanzen.

Preußen.

Berlin, 10. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Rechtsanwalt und Notar Wagner zu Merseburg den Charakter als Justiz-Rath; so wie dem Bergmeister Förster in Waldburg den Charakter als Berg-Rath, und dem Ober-Bergamts-Revisor Heinrich Chuchul zu Breslau den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der bisherige Kreisrichter Thüsing zu Lippstadt ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Neuwied und zugleich zum Notar im Departement des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neuwied, ernannt worden.

Angekommen: Se. Durchlaucht der Erbprinz Leopold zu Salm-Salm, von Anholt.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Prinz Hugo zu Schwarzburg-Sondershausen, nach Danzig. Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspektor der Festungen und Chef des Ingenieur-Korps, von Breslau-Biniary, und Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Kommandeur der 6. Division, von Willisen, nach den Provinzen Schlesien und Preußen. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Direktor der Allgemeinen Kriegsschule, Schmidt, nach Dobberan. (Pr. St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] Hr. Schoultz v. Acheraden, Sec.-Lt. vom 2. in das 40. Inf.-Regt., Hr. v. Bruges, Sec.-Lt. vom 8. Inf.-Regt., in das 7. Inf.-Regt., Hr. v. Alvensleben, Oberst-Lt. vom General-Lieutenant des VII. Armee-Korps, zum Chef des Generalstabes des I. Armee-Korps ernannt. Baron v. Puttkammer, Major und persönlicher Adjutant des Prinzen Carl von Preußen königl. Hoh., ein Patent seiner Charge verliehen. Weigelt, Hauptmann a. la suite des 3. Art.-Regts. und Komp.-Chef in der 2. Art.-Batterie, unter Verleihung in das Regt., als Adjutant zur 2. Art.-Batterie, kommandiert. Moring, Hauptm. und Komp.-Chef im 3. Art.-Regt., unter Führung a. la suite des Regts., zur komb. Festungs-Art.-Abtheil. ernannt. Minamper, Hauptm. vom 3. Art.-Regt., zum Komp.-resp. Batterie-Chef ernannt. Pilet, Prem.-Lieut. vom dem. Regt., zum Hauptmann, Burchard, Sec.-Lieut. vom dem. Regt., zum Pr.-Lieut. befördert. Große, Sec.-Lieut. a. la suite des 3. Art.-Regts., von der komb. Festungs-Art.-Abtheilung in das Regt., Meinede, Sec.-Lieut. vom 3. Art.-Regiment, unter Führung a. la suite desselben, zur kombinierten Festungs-Artillerie-Abtheilung ernannt. Bennis, Major und Vorstand des Art.-Depots zu Berlin, in das 4. Art.-Regt. versetzt. Rapmund, Hauptm. und Art.-Offizier vom Platz in Danzig, zum überzähligen Major befördert. Trotschel, Hauptm. und Battr.-Chef vom 4. Art.-Regt., zum Vorstand des Art.-Depots in Berlin ernannt. Borken-bagen, Hauptm. vom 4. Art.-Regt., zum Komp.-resp. Battr.-Chef ernannt. Bude, Pr.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. v. Schlotheim, Sec.-Lt. von dem. Regt. zum Pr.-Lt. befördert. Heinrich, Hauptm. im 5. Art.-Regt.,

zum Komp.-resp. Battr.-Chef ernannt. v. d. Burg, Pr.-Lt. von dem. Regt. zum Hauptm., v. Treuenfels, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lieut., Bucht, Port.-Führ. vom 6. Art.-Regt., zum außerordt. Sec.-Lt. befördert. v. Wedell, Oberst-Lt. vom Kriegs-Ministerium, in das 1. Art.-Regt. versetzt. Teisler, Major a. la suite des Garde-Art.-Regts. und Adjut. bei der Gen.-Inspr. der Artillerie, in das Kriegs-Ministerium versetzt. v. d. Mosel, Sec.-Lt. von der Artillerie 1. Aufgebots des 1. Bat. 25. Regts., zum Prem.-Lieut. befördert. v. Porembsky, Major a. d., zuletzt Rittm. und Eskadr.-Chef im 8. Ulanen-Regt., mit der Armee-Uniform und seiner Pension zur Disp. gestellt. Trost, Major vom 1. Art.-Regt., als Oberst-Lieut. mit der Regts.-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. v. Uittenhoven, außerordt. Sec.-Lt. vom 6. Art.-Regt., unter dem gefälligen Vorbehalt entlassen.

[Ordens-Verleihungen.] Henn, Major und erster Offizier vom Stamm des Train-Bataillons des Garde-Korps, der rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, Beutel, Pion. in der Garde-Pion.-Abtheilung, die Rettungsmedaille am Bande verliehen. v. Wartenburg, Major vom Raketten-Korps die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen fürstlich schwarzburgischen Ehren-Kreuzes zweiter Klasse ertheilt.

Berlin, 10. Juli. [Das Befinden Ihrer Majestäten in Tegernsee.] Nach Bericht aus Tegernsee vom 8. Juli macht Se. Majestät der König von Preußen täglich in Begleitung des Ober-Schloßhauptmanns von Meyering und des diensthabenden Flügel-Adjutanten Morgens und Abends Fußpromenaden, und nach dem Diner weitere Ausflüge zu Wagen. Dinstag (den 6.) in der Mittagsstunde machten Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine in Begleitung des Ober-Schloßhauptmanns von Meyering und des diensthabenden Flügel-Adjutanten eine Spazierfahrt auf dem See, und besuchten Nachmittags die Schweizeri zum sogenannten „Bauer auf der Aue“. Gestern regnete es hier wieder den ganzen Tag, trotzdem aber machte Se. Majestät die üblichen Fußpromenaden, und fuhr nach dem Diner mit Ihrer Majestät der Königin und Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine nebst nächstem Gefolge nach dem Marmorbruch. Gestern war der Geburtstag Sr. kgl. Hoh. des Prinzen Karl von Baiern. Höchsterseits hatte sich jedoch alle ceremonielle Gratulations-Feierlichkeiten dringend verboten. Heute Vormittag haben Ihre Majestät die Königin und Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Baiern Allerhöchstdurch nach Holzkirchen begeben, um — dem Vernehmen nach — dort mit Ihrer königl. Hoheit der Herzogin Mar von Baiern (Schwester Ihrer Majestät der Königin) zusammenzutreffen.

Der „N. Pr. Z.“ wird aus Tegernsee vom 8. d. M. noch Folgendes geschrieben: Gestern war ein Regentag. Nichtsdestoweniger unternahmen die allerhöchsten preussischen Herrschaften mit großem Gefolge dennoch eine Fahrt nach dem schon erwähnten Marmorbruch. Dort hielten sich Ihre Majestäten über eine halbe Stunde auf. Der Weg führt dahin von hier aus um den See, an Rottach vorüber. Links erheben sich die Kolosse Wallberg und Seberg mit ihren dunklen Pinienwäldern, links ragt der Raucher empor. So geht es am linken Ufer der Weichsel fort durch die hübschen, von Döhlbäumen dicht beschatteten Weiler Oberberg und Höhrn, deren Häuser links und rechts an der Straße stehen, deren Bewohner aber freundlich den zu Wagen oder zu Fuß Vorbeiziehenden grüßen. Nächst Höhrn biegt die Straße rechts ab, noch eine Viertelstunde sanft bergan, zur Rechten ein von Fichtenduft umhauchter Hügel, und da steht der marmorne Schatzkasten in stiller Einsamkeit. Zur Zeit sind die Arbeiten im Bruche eingestellt, bis die bereits aufgeschichteten Vorräthe verarbeitet sind. Die Marmorbrüche ist etwa 50 Fuß tief, obenauf aber lagert Kalksteinmasse, und ganz droben wuchert Buchen- und junges Piniengestrauch. Die Herrschaften traten in die Marmorbruchmühle, wo zur Zeit nur zwei Sägen thätig sind, die aber die kolossalsten Blöcke, in Folge der Speisung der Sägen durch einen von der Isar herbeigeführten Sand mit Leichtigkeit trennen. Se. Majestät kaufte daselbst zwei Tischplatten, welche herrlich geschliffen und mit farbigen Arabesken und Feldern. Die letzte Arbeit ist das Werk eines schlichten Mannes, der daselbst arbeitet, aber ein Künstler ist, ohne es zu wissen und ohne darauf stolz zu sein. Der Mann heißt Jos. Buchberger von Eger. Unsern des Marmorbruchs und der Schleifmühle ist der Vorkursfall, welcher gleichfalls die königlichen Herrschaften besonders anzieht. Von der Straße nach Kreuth rechtsab geht der steinige, holperige Pfad an einer mit mächtigen breitflügeligen Linden und Buchen bedeckten Höhe immer bergan. Immer enger wird der Weg, immer vorwornener und wilder wird die Vegetation, dichtes Gebüsch aus hundert Baumfamilien belagert den Steig, Schlingpflanzen aller Art hemmen den Fuß. Man hört das Rauschen eines Baches. Trotzigt sucht er aus dem Labyrinth das Freie zu gewinnen; Felsenmassen und herabgestürzte Baumstämme hemmen seinen Lauf. An seinem Ufer vorwärts, da erscheint an 70 Fuß hoch droben der Bach zwischen zwei Felsen, welche ihre Breitseiten dem Wanderer zuehren; aus einer tiefen Spalte dringt er hervor und sprudelt zischend und rauschend herab zu den Füßen des staunenden Betrachters. In diese romantische Wildnis herein blickt der Raucher mit seinen Wäldern und Weiden, mit seinen Felsen und Schluchten. — Gestern feierte Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Baiern im Kreise seiner königl. Gäste sein 63. Geburtsfest. Heute ist Ihre Majestät die Königin mit dem Prinzen Karl königliche Hoheit nach Holzkirchen gefahren, um die Frau Herzogin Mar zu treffen, welche mit ihren Töchtern ff. H. von Posenhofen zur Begräbnis dort eintrifft. — Heute abermals Regentag. Trotzdem sehe ich eben die Gondel des Prinzen auf dem bewegten See wohlbemannt schwimmen, um den König zu einer kleinen Lustfahrt aufzunehmen.

Gutem Vernehmen nach wird der königl. Minister-Resident in Florenz, Kammerherr v. Reumont, demnächst als Gesellschafter Sr. Majestät des Königs nach Tegernsee beordert werden. Die vielumfassende Gelehrsamkeit des Herrn v. Reumont und die geistvolle Art seines mündlichen Verkehrs haben ihm schon lange die be-

sondere Zuneigung des Monarchen zugewandt, wie er denn auch in früheren Jahren fast regelmäßig in Allerhöchstdessen Reisefolge sich befand. In Bezug auf das derzeitige Befinden Sr. Majestät würde diese Verung einen sehr erfreulichen Rückschlag gestatten, indem danach die von den Ärzten gegen jeden tiefer anregenden geistigen Verkehr des erhabenen Refonvaleszenten geäußerten Bedenken jedenfalls als besiegt angesehen werden könnten. (Eberf. 3.)

Wie der „Bant. u. H. Z.“ aus Köln mitgetheilt wird, ist, brieflichen Nachrichten aus Straßburg zufolge, dort die Meinung verbreitet, die französische Regierung werde die Getreideaufuhr nach Deutschland und Belgien verbieten. Jedenfalls hält man es für gewiß, daß der Ausgangspoll, der jetzt für Weizen 25 St. per Hectoliter und für Roggen 15 St. beträgt, erhöht werden wird. Im Elsaß und Lothringen haben diese Vermuthungen der Thätigkeit im Getreidehandel bereits merkwürdigen Eintrag getan.

2. Visa, 8. Juli. [Landwirthschaftliches. — Extrafahrt. — Witterung.] Aus den Verhandlungen in der jüngsten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins fraustadt-köster Kreis folgendes von allgemeinerem Interesse sein: Zunächst machte der Vorsitzende, Oekonomiedirektor Lehmann auf Ritsche, die Versammlung mit einem Recept des königlichen Landes-Oekonomie-Kollegiums vom 27. Mai d. J. bekannt, Inbalt dessen die Termine für die stattfindenden Sitzungen immer für das ganze Jahr vorher bestimmt und einer königlichen Behörde mitgetheilt werden sollen. Demgemäß entschied sich die Versammlung in dem gegenwärtigen Vereinsjahre für den 15. October, 22. November d. J., 14. Januar und 21. Februar 1859, als die geeigneten Tage. Hierauf eröffnete der Vorsitzende der Versammlung, daß die diesjährige Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe vom 29. August bis zum 4. September in Braunschweig abgehalten werden wird und stellte der Versammlung zur Erwägung, ob es nicht wünschenswerth und angemessen wäre, den hiesigen Verein daselbst durch eine Deputation vertreten zu lassen. Die anwesenden Mitglieder waren hiermit völlig einverstanden, und erklärten sich außer dem Vorsitzenden die Rittersgutsbesitzer v. Aulod, Lieut. Stord und v. Rycklinsti bereit, aus eigenen Mitteln diese Vertretung zu übernehmen, zugleich aber auch den königl. Kreislandrath v. Madai als Mitglied des Direktorii Namens des Vereins zu eruchen, an dieser Deputation mit Theil zu nehmen. — Es wurde ferner der Versammlung eine Subscriptions-einladung auf die vom Thierarzt Haselbach zu Kempen angekündigte Schrift: „über die Heilung und Präservativmittel gegen den Milchbrand“ vorgelegt und gleichzeitig mehrere Exemplare einer andern, vom Herrn Ober-Präsidenten von Puttkammer dem Vorstande übermittelten Schrift: „Rath und Hilfe bei plötzlichen Entzündungen der größeren Hausthiere bis zur Ankunft des Thierarztes, vom königlichen Ober-Thierarzt und Professor Dieterichs in Berlin“, zur geeigneten Verbreitung in die landlichen Kreise unter die Anwesenden verteilt. Hiernächst folgte, der angezeigten Tagesordnung gemäß, ein Vortrag des Vorsitzenden über „Kindviehzucht“ und Verbesserung des Kindviehs der kleineren Rüstaltbesitzer. Es wurde hierbei hervorgehoben, daß der Viehstand der letztern noch gar vieles zu wünschen übrig lasse, und daß nachtheilige Verbesserungen nur durch ein uneigennütziges, wohlwollendes Entgegenkommen seitens der größeren Grundbesitzer ermöglicht werden könnten. Der Vorsitzende, selbst ein anerkannt ausgezeichneter Landwirth und rationaler Viehzüchter, hat auf seinen Wirthschaften durch Paarung gewöhnlicher hiesiger Landrassen mit mürzthaler Stammochsen eine Nachkommenschaft erzielt, die sich durch besonders reichhaltige Milchergiebigkeit auszeichnet. Diese Paarung ist den Rüstaltalen besonders zu empfehlen. Um letzteren Gelegenheit dazu zu bieten, erklärte sich der Vorsitzende bereit, drei solche Stammochsen zunächst auf zwei Jahre unentgeltlich zu diesem Zwecke herzugeben. Die Herren Rittersgutsbesitzer v. Aulod auf Baren, Stord auf Gröden und Oberamtmann Gläener auf Aluzero zeigten sich bereit, diese Thiere unentgeltlich in Futter zu nehmen, sie für die Rüstaltalen ihrer Umkreise stets bereit zu halten, über das Deden der Rüste spezielle Register zu führen, die erzielten Resultate gründlich zu prüfen und seiner Zeit darüber im Vereine zu berichten. — Ein weiterer Gegenstand der Berathung war die Schwarzviehzucht. Es wurde unter den hier gezogenen und gepflegten englischen Rassen die Suffol-Race alleseitig als diejenige anerkannt, mit der bei richtiger Behandlung und guter Pflege ein fruchtbarer Körperbau leicht zu erzielen sei und die auch bei gewöhnlicher Fütterung schnell sehr leide. Vergleichsweise wurden dieser Race mehrere andere hier am meisten verbreiteten Rassen entgegengesetzt und gefunden, daß die kleinere englische bei gleichem Fettausatz an Gewicht jener gewaltig nachstehe. Doch wollten andere Mitglieder des Vereins es immerhin noch für besser finden, die große polnische Race beizubehalten, indem diese ein ansehnlicheres Volumen liefere, selbst wenn zugestanden werden müßte, daß sie an Fettausatz den englischen Rassen nachstehe. — Endlich ward auch noch die Ferkelzucht Gegenstand zu sehr interessanten Erörterungen. Im Allgemeinen waren die Meinungen über den Fortschritt in diesem Zweige der landwirthschaftlichen Kultur sehr getheilt. Insbesondere wurde darüber gellagt, daß die meisten von den königl. Landbesitzern gedeckten Stuten in den letzten Jahren gütig geblieben waren, weshalb auch der größere Theil der Rüstaltalen, namentlich im Kreise Fraustadt, wohlgepflegte Ferkel von Kreisinsassen für ihre Stuten benutzen zu lassen. So seien in diesem Jahre zu den beiden Landbesitzern nach Baren nur etwa 50 Stuten und das größtentheils nur den Rittersgutsbesitzern gehörige, zum Deden gebracht worden. — Auf der Tagesordnung befand sich auch ein Vortrag über Lupinenfütterung. Alle Mitglieder des Vereins, die sich dieser Fütterung bisher bedient, stimmten darin überein, daß dieselbe den Schafen überaus zuträglich sei, so daß selbst solche von diesen Thieren, die sich bereits im leidenden Zustande befanden, in Folge dieser Fütterung wieder genesen seien. — Hr. Rittersgutsbesitzer Verla auf Brzybitz suchte die Versammlung zum ausgedehnteren Anbau des spanischen Doppelroggens anzuregen, indem er den so überaus günstigen Ertrag darstellte, den er davon erzielt; pro Morgen habe er 16 bis 18 Scheffel geerntet. Es veranlaßte dies eine große Zahl von anwesenden Vereinsmitgliedern, von ihm sich Saatfrucht zur Bestellung für den nächsten Herbst zu erbitten. — Zum Schluß theilte der Vorsitzende der Versammlung noch die Resultate seiner Reise mit, die er mit mehreren anderen Anassen des köster Kreises, aus dem Stande der größeren und kleineren Besitzer, auf Veranlassung des hohen Chefs des landwirthschaftlichen Ministerii, in den entworfenen Bruch bei Kalau und an der Elster gemacht und knüpfte daran die Hoffnungen für die Angelegenheiten an dem hiesigen Odrabruche, falls derselben auf ähnliche Weise bei Nutzung des urbar gelegten Bodens zu Werke gehen sollten. In der nächsten Vereinsversammlung wird die methodische Bearbeitung dieses Bruchbodens in einer kurzen Druckschrift für die betreffenden Interessenten auf Grund gegebener Zusage des sich dafür besonders interessirenden Hrn. Kreislandrath v. Madai auch den Mitgliedern unseres Vereins mitgetheilt werden.

Der Verein für Eisenbahnbaulunde in Berlin wird am nächsten Mittwoch den 14. d. mittelft eines ihm von Hr. Excellenz dem Hrn. Handels-Minister zur Verfügung gestellten Extratrains einen Ausflug über Posen hierher unternehmen. Zwischen 12 bis 1 Uhr Mittags wird die aus etwa 60 Personen bestehende Gesellschaft hier eintreffen, und nach einem auf dem hiesigen Bahnhofe eingenommenen Diner die Fahrt nach Glogau zur Besichtigung des dortigen Brückenbaues weiter fortsetzen. Nach eingenommenem Diner im dortigen, nahe dem Bahnhofe gelegenen Schützenhause, wird die Gesellschaft 6 Uhr Abends hierher zurückkehren und sich demnächst nach Breslau begeben, um auch dort den großen Brückenbau und die schwierigeren Terrainbauten zwischen Obernitz und Breslau in Augenschein zu nehmen. — Gestern Nachmittags in der sechsten Stunde trat endlich der so lang und buchstäblich heiß ersehnte

*) Wie aus München berichtet wird, haben sich auch der Statthalter von Tirol, Erzherzog Karl Ludwig und seine Gemahlin (Nichte J. M. der Königin) mit der herzoglich bairischen Familie von Posenhofen aus nach Holzkirchen begeben.

Regen ein, der mit einigen Unterbrechungen auch während der vergangenen Nacht fortwauerte. Die Pflanzen empfangen durch denselben die wohlthätige Erquickung und kann diese heilsame Witterungsänderung nicht verfehlen, auf die Preise der seit einiger Zeit so furchtbar in die Höhe getriebenen Cerealien und andere Lebensmittel eine günstige Rückwirkung hervorzuwirken. Auch heute Abend ist der Himmel wieder stark umwölkt und wir dürfen hoffen, wenn der starke Nordwest das Gewölk nicht zerstreut, auch im Verlauf der heutigen Nacht und des morgigen Tages eines erquickenden Regens uns zu erfreuen. Die Roggenanthe hat an vielen Stellen des hiesigen Umlaufes bereits vorgefrucht ihren Anfang genommen. Ueber den mutmaßlichen Ertrag werde ich Ihnen nächstens Bericht bringen.

Deutschland.

Mainz, 7. Juli. Unser bisheriger Vice-Gouverneur, General-Lieutenant v. Bonin, der seine Badekur in Wiesbaden beendet hat, begibt sich morgen nach Baden-Baden zu Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen. Erst am 13. d. wird er von hier abreisen, sich zuerst nach Köln und dann nach seinem neuen Bestimmungsorte Münster begeben.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. Juli. Wieder einmal ein Ministerwechsel, diesmal jedoch nur ein partieller. In der gestern auf Schloß Frederiksborg gehaltenen Geheimnissraths-Sitzung wurden dem Könige die in den drei vorhergegangenen Ministerkonferenzen über die dem deutschen Bunde zu erteilende Antwort gefassten Resolutionen zur Sanction überreicht. Aller Wahrscheinlichkeit nach waren dieselben nicht einmüthig gefasst worden; vielmehr scheint aus der unmittelbar nach der Sitzung erbetenen Demission des Finanzministers Andrä hervorzugehen, daß dieser von seinen Kollegen im Ministerium überstimmt worden ist. Ob auch die, wie das Gerücht wissen will, bevorstehende Mitübernahme des Portefeuilles des Auswärtigen durch den Konseilspräsidenten Hall mit einer Meinungsverschiedenheit des bisherigen interimsistischen und nominellen Inhabers jenes Portefeuilles, des Marineministers Michelsen, über die Deutschland gegenüber innezuhaltende Politik zusammenhängt, ist noch ein Geheimniß. Jedenfalls liegt es klar am Tage, daß Herr Hall das Terrain behauptet hat. Man darf also — nach der bei Halls Wahl zum Volkskings-Abgeordneten am 14. Juni in Frederiksborg von ihm gehaltenen Rede zu urtheilen, kein ferneres Zugeständnis der dänischen Regierung an Deutschland erwarten. Der jetzt aus dem Kabinett scheidende Finanzminister Andrä war während der ersten Session des Reichstags Präsident des Volkskings und damals Major, später Oberst-Lieutenant im Generalstabe. Als er nach dem Rücktritt des Ministeriums Desford an des Grafen von Spotted Stelle zum Finanzminister ernannt wurde, war man allgemein darüber erstaunt, da er zwar als ein hochgebildeter Generalstabs-Offizier bekannt war, aber von seiner Qualifikation zum Finanzier niemals etwas verlautet hatte. In der That hat auch Herr v. Andrä keine Beweise von einer solchen Qualifikation gegeben, vielmehr von allen Seiten eine scharfe Kritik seiner Finanzmaßregeln erfahren müssen. — Was den Marine-Minister Michelsen betrifft, so übernahm er bei v. Scheele's Entfernung aus dem Kabinett interimsistisch das Ministerium des Auswärtigen, aber es war ein öffentliches Geheimniß, daß er nur der Strohmann war, der von dem Konseilspräsidenten und Kultusminister Hall, sowie von dem Minister des Innern für das Königreich, Krieger, vorgegeben wurde. Die ganze mit dem Auslande gepflegte Korrespondenz soll in den letzten Jahren ausschließlich in den Händen der genannten beiden Minister gewesen sein.

Frankreich.

Paris, 8. Juli. Seit Jahrhunderten in ein allzu enges Festungs-Kleid eingeschnürt, sehnte die Stadt Lille sich nach Erweiterung. Napoleon III., der Städte-Erneuerer, hat anerkannt, daß diese Erweiterung nöthig sei, sowohl weil Lille eine bedeutende Fabrikstadt ist, als auch weil es der Arbeiter-Bevölkerung derselben zu sehr an Luft und Licht gebricht. Auch wünscht man der Gefahr zuvorzukommen, daß die vielen um die Festung liegenden Fabrik-Anlagen bei Ausbruch eines Krieges rasirt werden müßten, um dem Feinde keinen Vortheil zu leisten. In Anbetracht dieser Verhältnisse hat der Kriegsminister einen Bericht an den Kaiser erstattet, worin er über den Erweiterungsbau, den er entwerfen ließ, mittheilt, daß die neue umfangsmauer die stark besetzten Vorstädte Barenme, Esquermes und Moulins-Lille mit einschließen, um 505 Hectaren den jetzt 210 Hectaren betragenden Flächeninhalt der Stadt vermehren, die Stadt also dreimal so groß machen, und daß durch diesen Zuwachs an Raum und Hilfsquellen dieses große Bollwerk der Nordgrenze vollständiger als bisher geschützt werden soll. Der aller Gemeinderath hat 12 Millionen als Beisteuer zu den Arbeiten bewilligt und ist auf alle von dem Kriegs-Ministerium gestellten Bedingungen in Betreff der Landesverteidigung eingegangen. In Folge des ministeriellen Beschlusses hat der Kaiser durch ein Dekret vom 2ten Juli verordnet, daß die Festungswerke von Lille nach dem vorgelegten Plane erweitert und die Mitwirkung der Stadt nach Maßgabe der Sitzung des Gemeinderathes vom 21. Juni geregelt werden soll. Durch die neue Umwallung tritt Lille in die Reihe der Festungen ersten Ranges ein.

Der „Independ. belge“ wird von hier geschrieben, es werde berichtet, daß seit Delangle's Eintritt bereits eine Anzahl — man rechnet von etwa 120 — der nach Algerien Deportirten Erlaubniß erhalten habe, vereinzelt nach Frankreich heimzukehren. Wir wollen hoffen, daß sich diese Nachricht bestätigt, und daß man endlich auch einmal wieder an Cayenne denke, von dem Dove, diese erste Autorität in solchen Fragen, am Ende eines Artikels: „Ueber das Klima von Cayenne“ im 4. Hefte der Zeitschrift für allgemeine Erdkunde (Berlin, bei D. Reimer) erklärt: „Wenn für bestimmte Krankheitsformen bedeutende Wechsel der Temperatur und Feuchtigkeit besonders verderblich sind, so giebt das Klima von Cayenne dazu im Gegensatz einen auffallenden Beleg, daß eine ununterbrochene feuchte Hitze für den früher an größeren Wechsel gewohnten Körper einen Todeskeim in sich trage, dem bald die kräftigsten Naturen erliegen. Eine Deportation nach solchen Orten verwandelt sich von selbst in eine lebenslängliche.“

Die herbourger Festlichkeiten werden, nach allem, was darüber verlautet, an Großartigkeit und verschwenderischer Pracht alles, was unter der pomphebenenden Regierung Napoleons III. bisher gesehen wurde, weit in Schatten stellen.

Die Reife Pernig's nach London hat zum offensiblen Zwecke, daß derselbe der Königin Victoria das Programm der herbourger Festlichkeiten vorzulegen beauftragt wurde.

Wie dem „Nord“ von hier berichtet wird, hat die Konferenz in der Sitzung zu Etolles, wo die Mitglieder vor derselben zum Frühstück und nach derselben zum Diner geladen wurden, die organisatorischen Arbeiten in Betreff der Donau-Fürstenthümer fast ganz beendet, „so daß in einer der nächsten Sitzungen die Donau-Frage auf die Tagesordnung gelangen kann.“ Denselben Korrespondenten zufolge „wird die Konferenz — im Widerspruche mit den österreichischen Blättern — damit beginnen, daß sie ihr absolutes Recht, diese Frage vor ihr Forum zu ziehen, ausspricht, und daß sie handeln wird, als sei noch nichts in der Sache geschehen.“

Der kaiserliche Procurator von Sarlat hat an die Friedensrichter, Maires, Greffiers der Civil- und Handelsgerichte, an die Notare, Advokaten, Huissiers u. s. w. des Arrondissements Sarlat folgendes Circular, betreffend das neue Gesetz über die Adels-Titel, gerichtet:

Meine Herren! Das Gesetz vom 28. Mai 1858, dessen Zweck ist, die Integrität des Civil-Status (de l'état civil) zu wahren und der willkürlichen ungleichen Modification der Familien-Namen ein Ende zu machen, wurde promulgirt. Dieses Gesetz legt uns die Pflicht auf, künftig den Parteien in Erkenntnissen, authentischen oder offiziellen Akten nur die Titel und Namen beizulegen, deren Rechtmäßigkeit sie nachweisen können. Namentlich die Herren Maires, Beamte des Civilstatus, fordere ich dringend auf, ihren Eifer, ihre Aufmerksamkeit zu verdoppeln. Bei Verifizirung der Geburtsregister konnte das Barquet sich überzeugen, daß dem Kinde öfters ein Familienname beigelegt wird, welcher dem Vater nicht zusteht. Ein solcher Unfug muß Angesichts des neuen Gesetzes aufhören. Wenn dieses Gesetz dem öffentlichen Offizianten auch nicht die Verbindlichkeit auferlegt, sich den Geburtschein des Vaters vorzeigen zu lassen, um jenen des Kindes einzutragen, so liegt es offenbar in seinem Geiste, zu wollen, daß die Parteien aufgefordert werden, zu erklären, ob der von ihnen angegebene väterliche Name wirklich der nach dem Civil-Register gebührende sei.

Breslau, 12. Juli. [Sicherheits-Polizei.] Gefunden wurde: Eine Kassenanweisung zu 25 Thlr. — Eingefunden hat sich am 6. d. Mts. in den Besitz des hiesigen Kreises bei dem Stellmacher Stäh ein schwarzer Jagdhund. Der Eigentümer kann ihn am genannten Orte in Empfang nehmen. Angekommen: Generalmajor, Kommandant von Berlin und Chef der Genie-Division v. Alvensleben aus Berlin. Ihre Durchlaucht Fürstin Dolska mit Gefolge und Dienerschaft aus Petersburg. General-Lieutenant A. D. von Frankenberg mit Gemahlin aus Berlin. Civil-Gouverneur v. Witomski und Familie aus Warschau. Major im 6. Artillerie-Regt. Witte aus Neisse. Se. Durchlaucht Fürst Chortikoff aus Wien. Se. Excellenz General-Lieut. und General-Inspekteur der Festungen v. Brese-Winiary aus Berlin. Oberst und Kommandeur des 4. Husaren-Reg. Graf Stolberg-Wernigerode aus Delz.

Berlin, 10. Juli. Die Börse blieb heute fest, der Begehr für Eisenbahn-Aktien hatte sich eher gesteigert, Geld zeigte sich flüssiger, und war für gute Wechsel mit 3 1/2 % ohne Schwierigkeit zu haben. Nur die von Wien und Paris abhängigen Papiere waren matter, auch unter ihnen aber nur österreichische Staatsbahn-Aktien in sinkender Richtung, jedoch mit vermehrter Lebhaftigkeit verkehrend.

Von den Kredit-Aktien waren die österreichischen unter dem Einflusse der niedrigen wiener Notirung auf ihren gestrigen Anfangscours (113) gemichen, es fehlten aber schließlich mit 113 1/2 % Abgeber, als der Begehr sich gesteigert hatte. In der ersten Reihe des Verkehrs standen aber Genfer, Dessauer und Leipziger. Der Umsatz war in allen drei Devisen beträchtlich, die Courserhöhungen sind verhältnißmäßig nicht unbedeutend, sind aber weniger dem realen Umsatz, als künstlichen Vermählungen zu danken, die nicht immer mit Geldschuß verknüpft wurden. Dessauer wurden in dieser Weise um 1/2 %, auf 52 1/2 % gehoben, Genfer, für die noch am meisten reale Frage vorlag, um 1/2 %, auf 64 1/2 %, Leipziger um 1/2 %, auf 69 %. Bezüglich der letzteren muß hervorgehoben werden, daß auch Polten mit 69 % umgingen, und daß dieser Cours daher nicht, wie gewöhnlich wurde, außer der Notirung zu lassen ist. Darmstädter waren niedriger flauer als an den letzten beiden Vortagen, und 1/2 % niedriger, mit 93 1/2 % im Handel; Anfangs soll für Manches noch 93 1/2 % bewilligt worden sein. Disconto-Commandit-Antheile blieben eine Kleinigkeit unter der gestrigen Schlussnotirung, auf 103 1/2 %. Für Berliner Handel war der gestrige geforderte Cours von 78 heute leicht zu erzielen. Auch für Meiningen war Frage, und blieb 1/4 % mehr, 80, zu bedingen, für Norddeutsche 1/4 % mehr, 82 1/2 %.

Von Disconto-Bank-Aktien waren heute die der nichtpreussischen Banken vielfach fester. Man handelte namentlich Braunschweiger in mehreren Posten 1/2 % und 1/2 % höher, mit 104 1/2 % und 104 1/2 %, und für Weimariische blieb zur letzten Notiz, 94 1/2 %, Frage; in einzelnen Fällen wurde 95 bewilligt. Gothaer blieben 1/2 % höher, mit 78 begehrt. Thüringer, Luxemburger, Darmstädter behaupteten den gestrigen Stand, beide letzteren eher gesucht als angetragen. Preuss. Bankantheile waren hingegen mit 140 angeboten. Eben so fehlten für Provinzialbank-Aktien meistens Käufer, und nur Pommerische waren zum gestrigen Brief-Cours, 110, gefragt.

Unter den Eisenbahn-Aktien haben wir des Rückganges der österreichischen Staatsbahn-Aktien bereits gedacht. Sie wichen um 2 Thlr. auf 168, bedangen auch schließlich, als die wiener Notirung 1/2 Thlr. höher kam als Vormittags, keinen höheren Cours. Als Grund des Abganges, das von Paris und Wien ausging, bezeichnete man eine Mindereinnahme während der letzten Woche, obgleich die Depeschen darüber nichts melden. Die kleinen Speculations-Aktien waren gleichfalls matter, doch erhielt sich für Nordbahn 1/2 % unter gestriger Notiz zu 54 Begehr. Mecklenburger wurden williger um 1/4 % herabgesetzt. Wittenberger waren zu 33 zu lassen, aachen-märkischer behaupteten sich gleichfalls auf 35 1/2 %. Sehr merkwürdige Frage war für tannowitzer, die 1/2 % höher mit 59 1/2 % viel gesucht waren. Kölner waren mit 50 1/2 % eher übrig. Rhein-Nahabahn hatten keinen Umsatz, mit 61 blieben wie gestern Abgeber, mit 60 1/2 % Käufer, für steile-vohwinkel wurde 1/2 % mehr (57) eher bewilligt. Die schweren inländischen Aktien waren fast sämmtlich in besserer Frage und setzten ihre steigende Richtung bei fester Haltung der Inhaber fort. So blieben namentlich oberöf. A. u. C. 1/2 % höher auf 138 1/2 %, potsdamer 1/2 % höher auf 137 1/2 %, für stettiner wurde 108 1/2 % fortwährend auch heute geboten, für thüringer 1 % mehr (114 1/2 %) bezahlt. Bergisch-Märkische waren mit 77 1/2 % nicht mehr zu haben und mußte 1/2 % und 1/2 % mehr mit 78 bewilligt werden. Köln-Mindener hoben sich um 1/2 % und fehlten zu 145 1/2 %. Rheinische behaupteten sich fest auf 85. Selbst hamburger behaupteten sich auf 105 1/2 %, ungeachtet des heute bekannt werdenden Einnahmestückes von mehr als 1/2 Mill. Thlrn. während des 1. Semesters. Verbacher fanden zu 143 heute Käufer. Freiburger kamen in einigen Umsatz, alle wurden mit 94 1/2 % bezahlt und blieb dieser Cours zu bedingen, dagegen wurden junge mit 91 abgegeben. Briege-Reisser blieben mit 63 1/2 % übrig. Preussische Anleihen behaupteten sich heute zwar, im Allgemeinen war aber die Frage weniger belebt, Staatsanleihe wurden selbst mit 1/2 % billiger mit 84 abgegeben. Von Pfandbriefen waren Ostpreussische heute 81 1/2 % gefragt, nur Pommerische blieben mit 84 1/2 % übrig; Sächsische und Rheinische Rentenbriefe waren gesucht und jene 1/2 %, diese 1/2 % höher bezahlt. (B. u. S. 3.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 10. Juli 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Br. Stettiner National 100 Br. Schleifische 100 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversicherung 98 Gl. Sagar-Versicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — Rück-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wehl 200 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104 1/2 Br. Magdeburger 100 Br. Dampf-Schiffahrts-Aktien: Ruhrort 112 1/2 Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp 101 1/2 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 69 bez. Förder-Hütten-Berein 123 1/2 Gl. Gas-Aktien: Continental (Dessau) 97 etw. bez. u. Gl. * Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Die Börse war heute in sehr animirter Stimmung und die meisten Bank- und Credit-Aktien wurden, bei reger Nachfrage, merklich höher bezahlt. Von einigen Artikeln fehlte es an Abgebern, z. B. Magdeburger Privat-Bank- und Braunschweiger Bank-Aktien. — Darmstädter Bank- und Dessauer Credit-Bank-Aktien waren etwas niedriger im Course, im Allgemeinen aber behauptete sich die günstige Tendenz bis zum Schluss der Börse. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind a 69 % umgesetzt worden. — Dessauer Gas-Aktien a 97 % etwas bezahlt. — Förder-Hütten-Aktien a 123 1/2 % vergeblich gesucht.

Breslau, 12. Juli. [Produktenmarkt.] Matt, schleppendes Geschäft, Preise ziemlich unverändert für seine Sorten, geringe billiger. — Weizen behauptet, rothe Saat flauer und 1/2 Thlr. niedriger, weiße Saat ohne Aenderung, kleine Pöschden schöner Qualität diesjährige a 26 — 26 1/2 gehandelt. — Spiritus rubig, loco 8 1/2, Juli 8 1/2. — Weizen Heizen 82 — 86 — 90 — 95 Sgr., gelber 80 — 84 — 88 — 92 Sgr. — Brenner-Weizen 70 — 74 — 76 — 78 Sgr. — Roggen 52 — 54 — 56 — 58 Sgr. — Gerste 44 — 46 — 48 — 52 Sgr. — Hafer 44 — 46 — 48 — 50 Sgr. — Roggenbren 70 — 75 — 80 — 85 Sgr., Futtererbsen 56 — 60 — 64 — 67 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Rothe Kleesaat 16 — 17 — 18 — 18 1/2 Thlr., weiße 19 — 21 — 23 — 26 Thlr.

Berliner Börse vom 10. Juli 1858.

Fonds- und Geld-Course.	Div. Z.	1857 F.
Freiw. Staats-Anleihe 4 1/2 %	101 G.	—
Staats-Anl. von 1850 4 1/2 %	101 etw. bz. u. B.	—
dito 1852 4 1/2 %	101 etw. bz. u. B.	—
dito 1853 4 1/2 %	93 1/2 G.	—
dito 1854 4 1/2 %	101 etw. bz. u. B.	—
dito 1855 4 1/2 %	101 etw. bz. u. B.	—
dito 1856 4 1/2 %	101 G.	—
Staats-Schuld-Sch. 3 1/2 %	101 etw. bz. u. B.	—
Präm.-Anl. von 1855 3 1/2 %	113 1/2 G.	—
Berliner Stadt-Obl. 3 1/2 %	84 1/2 G.	—
Kur. u. Neumark. 3 1/2 %	84 1/2 G.	—
Pommersche 3 1/2 %	99 G.	—
Schlesische 3 1/2 %	87 G.	—
Kur. u. Neumark. 4 1/2 %	87 1/2 G.	—
Pommersche 4 1/2 %	92 1/2 G.	—
Schlesische 4 1/2 %	91 1/2 G.	—
Westf. u. Rhein. 4 1/2 %	93 1/2 G.	—
Schlesische 4 1/2 %	93 1/2 G.	—
Friedrichsdor. 113 1/2 %	113 1/2 G.	—
Louisd'or 109 1/2 %	109 1/2 G.	—
Goldkronen 109 1/2 %	109 1/2 G.	—

Ausländische Fonds.	Div. Z.	1857 F.
Oesterr. Metall 5 1/2 %	80 1/2 G.	—
dito 5ter Pr.-Anl. 4 1/2 %	106 1/2 G.	—
dito Nat.-Anleihe 5 1/2 %	81 1/2 G.	—
Russ.-engl. Anleihe 5 1/2 %	109 1/2 G.	—
dito 5. Anleihe 5 1/2 %	103 1/2 G.	—
do. poln. Sch.-Obl. 4 1/2 %	84 1/2 G.	—
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 %	88 1/2 G.	—
dito III. Em. 4 1/2 %	87 1/2 G.	—
Poln. Obl. a 500 Fl. 5 1/2 %	93 1/2 G.	—
dito a 300 Fl. 5 1/2 %	93 1/2 G.	—
dito a 200 Fl. 5 1/2 %	93 1/2 G.	—
Kurhess. 40 Thlr. 40 %	40 %	—
Baden 35 Fl. 30 %	30 %	—

Actien-Course.	Div. Z.	1857 F.
Aach.-Düsseld. 3 1/2 %	81 B.	—
Aach.-Märkisch. 4 1/2 %	85 1/2 G.	—
Amst.-Rotterd. 4 1/2 %	65 1/2 G.	—
Berg.-Märkisch. 3 1/2 %	77 1/2 G.	—
dito Prior. 5 1/2 %	102 1/2 G.	—
dito II. Em. 5 1/2 %	102 1/2 G.	—
dito III. Em. 9 1/2 %	76 B.	—
Berlin-Anhalter. 4 1/2 %	124 1/2 G.	—
dito Prior. 6 1/2 %	105 1/2 G.	—
Berlin-Hamburg. 4 1/2 %	—	—
dito Prior. 4 1/2 %	—	—
dito II. Em. 4 1/2 %	—	—
Berlin-Potsd.-Mgd. 9 1/2 %	137 1/2 G.	—
Berlin-Prior. A.B. 4 1/2 %	90 1/2 G.	—
dito Lit. C. 4 1/2 %	98 1/2 G.	—
dito Lit. D. 4 1/2 %	98 1/2 G.	—
Berlin-Stettiner. 9 1/2 %	109 etw. bz. u. B.	—
dito Prior. 5 1/2 %	88 1/2 G. Sr. II. 83 1/2 %	—
Breslau-Freib. 5 1/2 %	94 1/2 G.	—
dito neueste 9 1/2 %	148 1/2 G.	—
Köln-Mindener. 4 1/2 %	100 1/2 G.	—
dito Prior. 4 1/2 %	103 1/2 G.	—
dito II. Em. 4 1/2 %	87 1/2 G.	—
dito III. Em. 4 1/2 %	85 1/2 G.	—
dito IV. Em. 4 1/2 %	85 1/2 G.	—
Düsseld.-Elberf. 8 1/2 %	169 1/2 a 168 bz. u. G.	—
Frankf.-St.-Eisn. 3 1/2 %	265 1/2 B.	—
Ludw.-Bach. 10 1/2 %	143 B.	—
Magd.-Halberst. 13 1/2 %	193 1/2 etw. G.	—
Magd.-Wittenb. 1/2 %	33 1/2	—
Mainz-Ludw. A. 5 1/2 %	87 G.	—
Mecklenburger. 2 1/2 %	47 1/2 etw. a 1/2 bz.	—
Münster-Hamm. 4 1/2 %	63 1/2 G.	—
Neisse-Briege. 3 1/2 %	63 1/2 G.	—
Neust.-Weissb. 4 1/2 %	92 B.	—
Niederschles. 4 1/2 %	92 B.	—
do. Pr.-Ser. I. II. 4 1/2 %	92 B.	—
do. Pr.-Ser. III. 4 1/2 %	92 B.	—
do. Pr.-Ser. IV. 5 1/2 %	102 1/2 G.	—

Wechsel-Course.	Div. Z.	1857 F.
Amsterdam 1 1/2 %	141 1/2 G.	—
Brüssel 2 1/2 %	140 1/2 G.	—
Hamburg 1 1/2 %	149 1/2 G.	—
London 2 1/2 %	149 1/2 G.	—
Paris 3 1/2 %	179 1/2 G.	—
Wien 20 Fl. 2 1/2 %	96 1/2 G.	—
Augsburg 2 1/2 %	101 1/2 G.	—
Breslau 2 1/2 %	99 1/2 G.	—
Leipzig 2 1/2 %	99 1/2 G.	—
Frankfurt a. M. 2 1/2 %	56 1/2 bz.	—
Petersburg 3 1/2 %	3W. 99 1/2 bz.	—
Bremen 2 1/2 %	8 T. 106 1/2 bz.	—

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 87 etw. bz. u. G.

Badische 35 Fl.-Anleihe.

Verzeichniß der höheren Gewinne, welche in der am 30. Juni d. J. stattgehabten Verloosung herausgekommen sind und vom 1. October d. J. ab bezahlt werden.

Es fielen auf Nr. 17,314 1000 Fl., Nr. 29,110 1000 Fl., Nr. 82,273 1000 Fl., Nr. 152,415 1000 Fl., Nr. 152,425 1000 Fl., Nr. 153,282 1000 Fl., Nr. 158,878 1000 Fl., Nr. 253,186 1000 Fl., Nr. 355,636 1000 Fl., Nr. 370,672 1000 Fl.

Berlin, 10. Juli. Weizen loco 60 — 78 Thlr. — Roggen loco 47 — 48 Thlr., Juli-August 46 1/2 — 47 1/2 Thlr. bez. und Gld., 47 1/2 Thlr. Br., August-September 47 — 48 Thlr. bez. und Gld., 48 1/2 Thlr. Br., September-October 47 — 48 Thlr. bez. u. Br., 48 1/2 Thlr. Gld. Gerste große und kleine 39 — 44 Thlr. Hafer loco 34 — 37 Thlr. Rübel loco 16 1/2 Thlr. bez., Juli und Juli-August 16 1/2 Thlr. Br., 16 1/2 Thlr. Gld., Septbr.-October 16 1/2 Thlr. bez., 16 1/2 Thlr. Br., 16 1/2 Thlr. Gld., October-November 16 1/2 Thlr. Br., 16 1/2 Thlr. Gld. Weizen loco 13 1/2 Thlr. Spiritus loco 20 1/2 Thlr. bez., Juli-August 20 1/2 — 20 — 20 1/2 Thlr. bez. und Br., 20 1/2 Thlr. Gld., August-September 20 1/2 — 20 1/2 — 20 1/2 Thlr. bez. und Br., 20 1/2 Thlr. Gld., September-October 21 1/2 — 21 1/2 — 21 1/2 Thlr. bez. und Gld., 21 1/2 Thlr. Br., October-November 20 1/2 — 21 1/2 — 21 1/2 Thlr. bez. und Gld., 21 1/2 Thlr. Br. Roggen in weiterer Steigung. — Rübel still. — Spiritus ohne wesentliche Aenderung.

Stettin, 10. Juli. Weizen anfangs höher, schließt matt, loco ohne Umsatz, 83/85pfd. gelber pr. Juli-August 71 1/2 — 71 Thlr. bez., pr. September-October 73 1/2 — 73 1/2 Thlr. bez.

Roggen anfangs etwas höher, später zu weichen Preisen gehandelt, loco pr. 77pfd. 43 1/2 Thlr. bez., eine abgelagerte Annahme 44 1/2 Thlr. bez., 77pfd. pr. Juli-August 44 1/2 — 44 Thlr. bez., pr. August-September 44 1/2 — 44 1/2 Thlr. bez., pr. September-October 45 1/2 — 45 1/2 — 45 1/2 Thlr. bez. u. Br., pr. October-November 45 Thlr. bez., pr. Frühjahr 47 1/2 Thlr. Br. Gerste schlechte 69/70pfd. pr. September-October 43 Thlr. bez., pommerische 43 Thlr. Br.

Hafer loco pr. 50pfd. 34 Thlr. bez., pr. September-October 47/50pfd 33 1/2 Thlr. Gld.

Heutiger Landmarkt. Weizen 68 — 72 Thlr., Roggen 45 — 48 Thlr. Gerste 38 — 41 Thlr., Hafer 30 — 34 Thlr. Erbsen 56 — 63 Thlr. Rüben 100 — 108 Thlr.

Rübel matt, loco 16 1/2 Thlr. Br., pr. August-September 16 1/2 Thlr. bez., pr. Septbr.-October 16 Thlr. bez., Br. und Gld., pr. April-Mai 17 Thlr. Br. Spiritus höher bezahlt, loco ohne Faß 17 1/2 — 17 1/2 % bez., mit Faß 18 % bez., pr. Juli-August 17 1/2 — 18 % bez., pr. August-September 17 1/2 — 17 1/2 % bez., pr. September-October 17 1/2 % bez. und Br., pr. October-November 18 % bez.

Weizen loco 13 1/2 Thlr. Br., pr. Juli-August 13 1/2 Thlr. Br., 13 1/2 Thlr. Gld., pr. September-October 13 1/2 Thlr. bez., 13 1/2 Thlr. Br.

Theater-Repertoire.

In der Stadt. Montag, den 12. Juli. 12. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Bei um die Hälfte erhöhten Preisen, mit Aufschluß der Gallerie-Logen und der Gallerie. Sechstes Gastspiel der t. t. Hofburgschauspieler Frau Julie Rettich und Hrn. Joseph Wagner, und viertes Gastspiel der Frau Therese Hoffmann. Zum zweiten Male: „Das Testament des großen Kurfürsten.“ Schauspiel in 5 Aufzügen von G. u. Buttich. (Friedrich III., Hr. Wagner. Dorothea von Holstein, Frau Rettich. Louise Charlotte, Frau Hoffmann. v. Dersching, Hr. Lebrun.) Sommertheater im Wintergarten. Montag, den 12. Juli. 18. Vorstellung im 2. Abonnement: „Robert und Bertram, oder: Die lustigen Ragabonden.“ Pöffe mit Gesang in 4 Akten von Näder.